

**Protokoll der 20. Generalversammlung vom 9. Mai 2014 um 15'00 Uhr bei Michel Eltschinger in Villars-sur-Glâne**

Entschuldigt:

Christoph Stooss, Ursula Knoblauch, Antony Christen, Fritz Dold

Anwesend:

Marc Boder, Daniel Stettler, Michel Eltschinger, Martin Stebler, Stefan Trümpler, Roland Béguin, Isabelle Giovannella, Pascal Moret, Andreas Vetterli, Pamela Jossi, Heinz Reich, Dieter Scholz und Urs Rickenbach.

Gast: Herr Pottier, Chef du Service de la formation professionnelle Wallis.

Traktanden	Diskussionszusammenfassung / Beschlüsse
1. Begrüssung Traktandenliste Protokollführer	<ul style="list-style-type: none"> • Protokollführer Daniel Stettler wird bestätigt. • Isabelle Giovannella übernimmt die Übersetzung während der Sitzung.
2. Protokoll der GV 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll genehmigt.
3. Jahresbericht des Präsidenten	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresbericht 2013-2014 (anbei) von Marc Boder wird genehmigt.
4. Kasse, Revisorenbericht, Budget 2014	<ul style="list-style-type: none"> • Dieter Scholz hat die Kasse ein Jahr und bemerkt, dass er alles in tadellosem Zustand von Pascal Moret erhalten habe. • Revisorenbericht (anbei) wird von Andreas Vetterli vorgelesen. • Der Kassabericht (anbei) und Revisorenbericht werden akzeptiert. • Das Budget 2014 (anbei) wird akzeptiert. Im speziellen wird auf die aussergewöhnlich hohen Kosten der überbetriebliche Kurse pro Teilnehmende (nur drei Lernende) eingegangen. Die Lehrbetriebe werden in diesem Jahr ausnahmsweise mit jeweils Fr. 700.- unterstützt. • Der Vorstand wird entlastet.
5. Mutationen Aufnahmebegehren von Isabelle Giovannella, www.giovalux.ch	<ul style="list-style-type: none"> • Isabella Giovannella stellt sich vor. • Sie wird einstimmig aufgenommen.
6. Information der Kommission für Berufsentwicklung und Qualität.	<ul style="list-style-type: none"> • Daniel Stettler informiert über die letzte Sitzung der Kommission. • Pamela Jossi informiert über den diesjährigen, überbetrieblichen Kurs. • Pascal Engeler informiert über das anstehende Qualifikationsverfahren.
7. Atelier Romont: Daten der Wochenenden 2015.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Diashow zu den Wochenendpräsentationen wird in der Werkstatt des Museums kontinuierlich abgespielt.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden haben weiterhin die Möglichkeit während des Monats vor ihrem Auftritt, im Atelier Werke zu präsentieren. • In der Werkstatt wird ein Werbebanner des Fachverbandes aufgehängt. <p><u>Werkstattplan 2015</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 – 5 avril / Stettler • 2 – 3 mai / Stebler • 6 – 7 juin / Moret • 4 – 5 juillet / Beguin • 1 – 2 août / unbesetzt • 5 – 6 septembre / Knoblauch • 3 – 4 octobre / Mäder
<p>8. Gründung einer Fachschule für Glasmalerei mit EFZ-Abschluss an der Ecole de Vitrail in Monthey. Zu diesem Anlass spricht Herr Pottier, Chef du Service de la formation professionnelle Wallis.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Marc Boder informiert über die zurückliegenden Ereignisse und erteilt das Wort an Herrn Pottier. • Herr Pottier stellt das Projekt im Detail vor. Im Besonderen bekräftigt er die Wichtigkeit einer Zusammenarbeit und Anerkennung des Projekts mit resp. durch den Fachverband. • Marc Boder verliest die Stellungnahme von Christoph Stooss. • Er erklärt die Haltung des Vorstands: Der Vorstand empfiehlt der Generalversammlung der Gründung einer Fachschule mit EFZ in Monthey, bei Einhaltung der aufgestellten Punkte zuzustimmen. Folgende Punkte müssen in einem Zusammenarbeitsvertrag festgelegt werden: Einsitznahme im Stiftungsrat eines Mitgliedes des Fachverbands und Einsitz eines Vertreter der Schule im Vorstand des Fachverbands. Es dürfen keine öffentlichen Aufträge bearbeitet werden. Private Aufträge ab Fr. 15000.- müssen offengelegt werden. Nicht im Vertrag stehen alle Regeln die sich aus der Bildungsverordnung und Bildungsplans ergeben. Schulstandort der Berufsschule bleibt Bern. ÜKs werden gemeinsam durchgeführt. <p>Stellungnahmen auf Wortmeldungen von Mitgliedern (Zusammenzug).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Qualifikationen der Ausbilder müssen dem Reglement entsprechen. Sowohl professionell wie auch pädagogisch. Der Kanton überwacht und garantiert dies. Die Anzahl von Ausbilder pro Lehrende ist bei einer Vollzeitschule durch eine Bundesregelung abgeschwächt. Mehrere Lehrende gehen auf einen Ausbilder. • Ein Erfolg der schulischen Ausbildung in einer Vollzeitschule ist stark abhängig von einer Zusammenarbeit mit dem Fachverband. • Es ist ein Ziel keine wirtschaftliche Konkurrenz zu schaffen. • Der Kanton ist verpflichtet den Schulabgängern (Sekundarstufe I) ein Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen. Der Kanton Wallis ist bestrebt eine möglichst breite Palette an Ausbildungen anzubieten. Viele der Studenten (Beispiel, Schneiderinnen oder Fotografen im Wallis) besuchen später eine weiterbildende Schule. Es handelt sich im Prinzip um eine Grundbildung.

- Nach Rückmeldungen aus anderen Bereichen ergibt es sich, dass die Arbeitnehmer welche aus einer Vollzeitschule kommen nach ungefähr 6 Monaten im Betrieb den Ausbildungsstand von traditionell ausgebildeten Arbeitern erreichen.
- Wenn es nur darum geht, Ausbildungen anzubieten welche zu einer Arbeitsstelle führen, würde der Kanton nur noch eine sehr beschränkte Palette an Berufen anbieten.
- Die Schüler werden über die schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt informiert.
- Die Kandidaten der Schule stellen sich demselben Qualifikationsverfahren wie traditionell Ausgebildete.
- Die Anzahl Ausbildner wird laufender Anzahl Schüler angepasst.
- Sollte sich die angestrebte Qualität der Ausbildung in der Schule in Monthey nicht herstellen lassen wird der Kanton die Unterstützung nicht mehr aufrechterhalten.
- Vorläufig ist die Schule nur in Französisch geplant. Eventuell wird zu einem späteren Zeitpunkt über eine Zweisprachigkeit entschieden.
- Die Kontrolle des Kantons wird durch Mitglieder des Fachverbandes unterstützt.
- Die Schule ist für die Lernenden kostenlos.
- Der jetzt kostenpflichtige Teil der Schule wird aufgegeben. Einzig Frei-oder Weiterbildungskurse können angeboten werden.
- Mit einem Schmunzeln; der Kanton Wallis hat bis jetzt keine schlechte Berufsfachschule und will auch in Zukunft keine. Deshalb wird das Projekt nur mit Zusammenarbeit mit dem Fachverband unterstützt.

Es folgen weitere positive und negative Wortmeldungen.

- Es besteht die Gefahr, dass die Schule und der Kanton bei den sinkenden Ausbildungszahlen unsererseits die Gelegenheit wahrnehmen, die Führerschaft in der eidgenössischen Ausbildung übernehmen.
- Die Schule wird Mitglied des Fachverbandes werden.
- Einige Ateliers werden in den nächsten Jahren aufgelöst oder übernommen werden. Besser wäre es wenn das gut ausgebildete Berufsleute wären, die die Nachfolge antreten würden.
- Nur Ausbildner mit EFZ sollen tätig sein.
- Die Frage bleibt, ob die marktwirtschaftliche Realität in der Schule genügend abgebildet werden kann.
- Es werden Zweifel laut, ob auch später auf die öffentlichen Aufträge verzichtet werden wird.
- Die Frage stellt sich ob man sich nicht grundsätzlich auf einen „gestalterische“ Schule in Monthey einigen sollte die einer Kunstschule angegliedert wird. Und Herr Christina könnte, EFZ vorausgesetzt, als Betrieb einen Lehrling aufnehmen.
- Es werden Zweifel geäußert an der Qualifikation von Herrn Christina.

Beschlüsse (Abstimmung)

- **Grundsätzlich wird einer Zusammenarbeit unter den noch auszuarbeitenden Vertrag mit unseren Konditionen mit der Schule zugestimmt.**
12 dafür ,2 Enthaltungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Der Vorstand (erweitert mit Pamela Jossi) erhält die Kompetenz den Vertrag mit der Schule unter Mitwirkung des Kantons auszuarbeiten und nach einer Vernehmlassung unter den Mitgliedern zu unterschreiben. 12 dafür ,2 Enthaltungen
9. Diverses	<ul style="list-style-type: none"> • Werner Weyhe sucht einen Nachfolger • Das Privatatelier von Konrad Vetter wird aufgelöst. • Der Asbestprospekt auf Französisch wird aufgelegt. • Klebeetiketten werden von Pamela Jossi nachgefragt. • Das Schutzverglasungsprojekt des VitroCentre ist abgeschlossen und wird in einer Broschüre veröffentlicht. • Heinz Reich stellt einige seiner Bücher zur Verfügung.
10. Nächste GV	<ul style="list-style-type: none"> • 2015 bei Roland Béguin in Saint Croix

Ende: 18'30 Uhr

Michel Eltschinger offeriert Raclette in seinem Atelier.

Procès-verbal de la 20e assemblée générale du 9 mai 2014 à 15h00 chez Michel Eltschinger à Villars-sur-Glâne

Excusés:

Christoph Stooss, Ursula Knoblauch, Antony Christen, Fritz Dold

Présents:

Marc Boder, Daniel Stettler, Michel Eltschinger, Martin Stebler, Stefan Trümpler, Roland Béguin, Isabelle Giovanna, Pascal Moret, Andreas Vetterli, Pamela Jossi, Heinz Reich, Dieter Scholz et Urs Rickenbach.

Tractanda	Propositions et décisions
11. Salutations Ordre du jour Rédacteur du procès-verbal	<ul style="list-style-type: none"> • Le rédacteur du P.V., Daniel Stettler, est confirmé. • Isabelle Giovanna se charge de la traduction durant la séance.
12. Procès-verbal de l'AG 2014	<ul style="list-style-type: none"> • Le procès-verbal est accepté.
13. Rapport annuel du président	<ul style="list-style-type: none"> • Le rapport annuel 2013-2014 (ci-joint) de Marc Boder est accepté.
14. Comptes, rapport de révision, budget 2014	<ul style="list-style-type: none"> • Dieter Scholz s'occupe des comptes depuis une année et fait remarquer qu'il a reçu les documents de Pascal Moret dans un état impeccable. • Le rapport de révision (ci-joint) est lu par Andreas Vetterli. • Le rapport de caisse (ci-joint) et le rapport de révision sont acceptés. • Le budget 2014 (ci-joint) est accepté. Dans le spécial, à relever les frais extraordinairement élevés par participant (seulement 3 apprenants) pour les cours extérieurs à l'entreprise. Les entreprises formatrices seront indemnisées cette année exceptionnellement à raison de Fr. 700.-. • Le comité est déchargé.

<p>15. Mutations Demande d'accueil de Isabelle Giovannella, www.giovalux.ch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Isabella Giovannella se présente. • Elle est acceptée à l'unanimité.
<p>16. Information de la commission pour le développement de la profession et sa qualité</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Daniel Stettler nous informe sur la dernière séance de la commission. • Pamela Jossi nous informe sur le cours extérieur à l'entreprise de cette année. • Pascal Engeler nous informe sur la future procédure de qualification.
<p>17. Atelier Romont: Dates des week-ends de 2015</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Les présentations vidéo concernant les week-ends de démonstration tournent en continu dans l'atelier du musée. • Les participants peuvent toujours exposer des œuvres dans le mois qui précède leur présentation. • Une bannière publicitaire de l'association se trouve dans l'atelier. <p><u>Plan 2015</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 – 5 avril / Stettler • 2 – 3 mai / Stebler • 6 – 7 juin / Moret • 4 – 5 juillet / Beguin • 1 – 2 août / unbesetzt • 5 – 6 septembre / Knoblauch • 3 – 4 octobre / Mäder
<p>18. Création d'une école professionnelle du vitrail avec CFC final à l'école du Vitrail à Monthey. A ce sujet, la parole est donnée à M. Pottier, chef du Service de la formation professionnelle en Valais.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Marc Boder nous informe du déroulement des événements et passe la parole à Monsieur Pottier. • M. Pottier présente le projet en détail. En particulier, il confirme l'importance d'une collaboration et la reconnaissance du projet avec et respectivement par l'association. • Marc Boder annonce la prise de position de Christoph Stooss. • Il explique la position du comité: Le comité recommande à l'assemblée générale d'accepter la création d'une école professionnelle avec CFC à Monthey en respectant les points établis. Les points suivants doivent être fixés dans un contrat de collaboration: Nomination d'un membre de l'association dans le conseil de fondation et d'un représentant de l'école dans le comité de l'association. Aucune commande publique ne peut être acceptée par l'école. Les commandes privées dès Fr. 15'000.- doivent être discutées. Toutes les règles du décret et du plan de formation ne doivent pas apparaître dans le contrat. Le siège de l'école professionnelle reste à Berne. Les cours extérieurs à l'entreprise sont exécutés en commun. <p>Prises de position des membres (condensé).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les qualifications des formateurs, qu'elles soient professionnelles ou pédagogiques, doivent correspondre au règlement. Le canton surveille et garantit cela. Dans une école à plein temps, le nombre de formateurs par apprenant est défini par un règlement fédéral, de manière moins stricte. Plusieurs apprenants par enseignant sont admis.

- La réussite de l'enseignement scolaire dans une école à plein temps est très dépendante d'une collaboration avec l'association professionnelle.
- Il ne faut pas qu'il se crée une compétition économique.
- Le canton se doit de mettre un lieu de formation à disposition des jeunes terminant leur scolarité obligatoire (Degré secondaire I). Le canton du Valais s'est efforcé de proposer une large palette de formations possibles. Beaucoup d'étudiants (p.ex. couturières ou photographes en Valais) suivent plus tard des cours de perfectionnement. Il s'agit en principe d'une formation de base.
- Renseignements pris dans d'autres domaines, il s'avère que les employés sortant d'une école à plein temps atteignent le niveau de formation de ceux ayant suivi la formation traditionnelle après 6 mois dans l'entreprise.
- S'il ne s'agissait que de proposer des formations qui conduisent à un poste de travail, le canton proposerait une palette très limitée de professions.
- Les élèves seront informés que la situation sur le marché du travail est difficile.
- Les candidats des écoles se soumettent au même procédé de qualification que les apprenants formés traditionnellement.
- Le nombre d'enseignants est adapté en fonction du nombre d'élèves.
- Si la qualité espérée n'est pas atteinte à l'école de Monthey, le canton ne maintiendra pas son soutien.
- Pour l'instant, l'école est prévue seulement en français. La décision de la rendre éventuellement bilingue sera prise plus tard.
- Le contrôle du canton sera soutenu par des membres de l'association.
- L'école est gratuite pour les élèves.
- L'actuelle partie payante de l'école sera abandonnée. Seuls des cours libres ou de formation continue peuvent être proposés.
- Avec un sourire ; le canton du Valais n'a jusqu'à présent aucune mauvaise école professionnelle et n'en veut pas pour le futur. C'est pourquoi, il est important que ce projet se fasse en collaboration avec l'association.

Autres remarques positives et négatives.

- Si le nombre d'apprenants baisse encore de notre côté, il existe le danger que le canton et l'école saisissent l'occasion pour mettre la main sur l'enseignement fédéral.
- L'école deviendra membre de l'association.
- Dans les prochaines années, certains ateliers vont fermer ou seront repris. Il serait préférable que les gens bien formés puissent succéder aux anciens.
- Seuls les enseignants détenteurs de CFC doivent être actifs.
- La question est de savoir si la réalité du marché de travail peut être bien transmise par l'école.
- Certains se demandent si on renoncera aussi plus tard aux commandes publiques.
- On se demande si on ne se dirigerait pas mieux vers une école « de création » à Monthey, en l'associant à une haute école d'art. En l'occurrence, Monsieur Cristina pourrait former un apprenti en tant qu'entreprise, sous condition qu'il fasse le CFC requis pour cela.
- Des doutes sont exprimés sur la qualification de M. Christina.

Décisions (vote)

	<ul style="list-style-type: none"> • Sur le fond, approbation de la collaboration avec l'école tout en sachant qu'il faut encore élaborer la convention avec nos conditions. 12 pour, 2 abstentions • Le comité (élargi avec Pamela Jossi) reçoit la compétence d'établir la convention avec l'école en collaboration avec le canton et de la signer après approbation des membres de l'association. 12 pour, 2 absents
19. Divers	<ul style="list-style-type: none"> • Werner Weyhe cherche un successeur. • L'atelier privé de Konrad Vetter est dissout. • La brochure d'information en français sur l'amiante est disponible. • Pamela Jossi se renseigne pour des étiquettes autocollantes. • Le projet de protection des verrières du Vitrocentre est terminé. Une brochure sera éditée prochainement. • Heinz Reich met à disposition quelques uns de ses livres.
20. Prochaine AG	<ul style="list-style-type: none"> • 2015 chez Roland Béguin à Ste-Croix

Fin: 18h30

Michel Eltschinger offre la raclette dans son atelier.

- Der Vorstand hatte drei Vorstandssitzungen zur Erledigung der Geschäfte.
- B+Q 1 Sitzungen
- QV 2 Sitzungen
- neuer Stiftungsrat im Vitromusee ist Pascal Moret für Michael Eltschinger.
- Nullnummerprüfung wurde mit allen Lernenden durchgeführt.
- Expertenkurs für die Qualifikationsverfahren in Zollikofen in Deutsch, Französisch folgt.
- SFG Mitglieder dürfen an den Vorabend-Veranstaltungen des Flachglasverbandes zu den gleichen Konditionen teilnehmen, Einladungsmails werden von mir weitergeleitet.
- GV Verein Vitro Festival
- GV Flachglasverband
- Sitzung in Romont mit der Schule von Montey (die Schule möchte in Zukunft Abschlüsse nach EFZ anbieten).
- Teilnehmer: Herr Pottier, Vertreter des Kantons Wallis und Stefan Trümpler, Daniel Stettler und Marc Boder. Mit sehr intensiven Diskussionen auch im Vorstand und mit einzelnen Mitgliedern.
- Neue Sandstrahlanlage im Museumsatelier mit unserer Beteiligung.
- Der 4. ÜK wurde durchgeführt.

SFG / APSV

1680 Romont

Erfolgsrechnung 31.12.13 Pertes et Profits 31.12.2013

Bezeichnung		2012 Fr.	2013 Fr.
Aufwand	Charges		
Sekretariat	Secrétariat	370.00	580.00
Bank Spesen	Frais bancaires	12.60	0.85
Werbung, Internet	Publicité, internet	470.60	470.90
Komitee, Versammlungen	Frais assemblée et comité	1'760.90	501.30
Spezielle Aktivitäten	Activités extraordinaires	305.90	
Lehrlingsausbildung	Formation	3'306.90	8'161.80
Debitorenverluste	Pertes sur débiteurs	-817.65	
Total Aufwand	Charges total	5'409.25	9'714.85
Ertrag	Produits		
Mitgliederbeiträge	Cotisations	6'300.00	6'295.30
Bankzins	Inérêts bancaire	820.30	676.75
Material	Matériel		
Total Ertrag	Produits total	7'120.30	6'972.05
Jahresgewinn (+) / - Verlust (-)	Bénéfice (+) / Perte (-)	1'711.05	-2'742.80

SFG / APSV

1680 Romont

Bilanz per 31.12.2013

Bilan final 31.12.2013

Bezeichnung		Saldo 2012 Fr.	Saldo 2013 Fr.
AKTIVEN	Actif		
Bank Raiffeisen Privatkonto	Compte Sociétaire Raiffeisen	23'986.37	20'883.42
Debitoren	Débiteurs	300.00	
Verrechnungssteuer	Impôt anticipé	602.87	245.00
Anlagekonto	Investissement	40'200.00	40'200.00
Bank Raiffeisen Sparkonto	Compte épargne Raiffeisen	20'891.60	21'909.62
Total Aktiven	Actif total	85'980.84	83'238.04
PASSIVEN	Passif		
Fremdkapital	Capitaux étrangers		
Kreditoren	Créanciers	0.00	0.00
Rückstellungen spezielle Aktivitäten	Réserve pour activités	16'400.00	16'400.00
Rückstellungen Lehrlingsausbildung	Provision apprentissage	53'079.90	53'079.90
Total Fremdkapital	Capitaux étrangers total	69'479.90	69'479.90
Eigenkapital	Capital		
Gewinnvortrag	Capital	14'789.89	16'500.94
Jahresgewinn (+) / - Verlust (-)	Bénéfice (+) / Perte (-)	1'711.05	-2'742.80
Summe Eigenkapital	Capital total	16'500.94	13'758.14
Total Passiven	Passif total	85'980.84	83'238.04

Budget 2014 APSV - SFG

Comptabilité 2013		
Cotisations, Mitgliederbeiträge	CHF 6'295.30	
Intérêts bancaire, Bankzins	CHF 676.75	
Matériel, Matériel	CHF -	
Secrétariat, Sekreteriat		CHF 580.00
Frais bancaires, Bank Spesen		CHF 0.85
Publicité, internet, Werbung, Internet		CHF 470.90
Frais assemblée et comité, Comité, Versammlungen		CHF 501.30
Activités extraordinaires, Spezielle Aktivitäten		CHF -
Formation, Lehrlingausbildung		CHF 8'161.80
	CHF 6'972.05	CHF 9'714.85
Perte / Verlust	CHF 2'742.80	
	CHF 9'714.85	CHF 9'714.85

Budget 2014	
CHF 6'300.00	
CHF 670.00	
	CHF 400.00
	CHF 15.00
	CHF 480.00
	CHF 750.00
	CHF -
	CHF 6'800.00
CHF 6'970.00	CHF 8'445.00
CHF 1'475.00	
CHF 8'445.00	CHF 8'445.00

Lehrling ÜK

Reserve	500	
St-Georges	280	
Stooss	3060	
Jossi	4437.3	
Vitrocentre	2555.5	
Aufwand	10832.8	
Ertrag 3 Lehrlinge:		
Betriebe (3 x 1'700.00)**		5100
Rückerstattung an Lehrbetriebe (3 x 700.00)		-2100
Kantone (3 x 350.00)		1050
	10832.8	4050
Netto Budget		6782.8